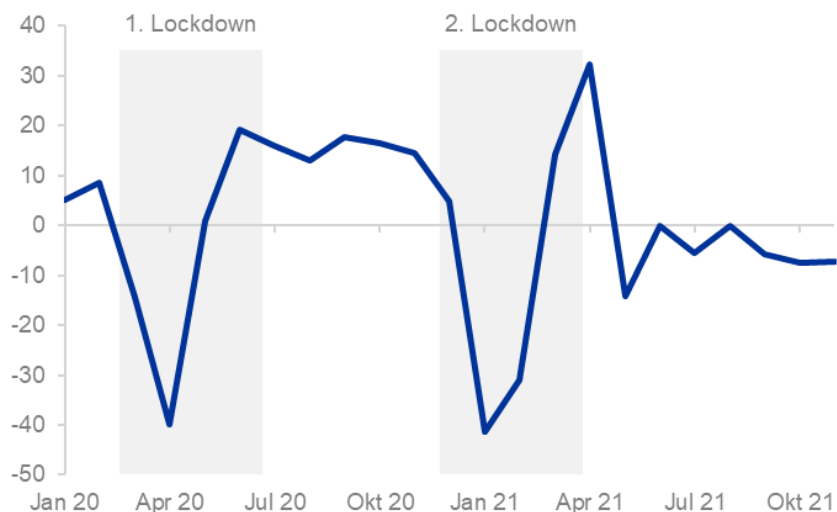


Jahresausblick 2022 für die deutsche Möbelindustrie: Ist das Glas halb voll oder halb leer?

Das zweite Jahr in der Corona-Pandemie liegt hinter uns und die Möbelbranche beginnt das Jahr 2022 wieder ohne die wichtige Leitmesse im Cologne. Der Abschluss unseres Blog-Beitrags „Deutscher Möbelmarkt: Im Wechselbad der Gefühle“ vom 8. Januar 2021 lautete „Gefordert ist 2021 ein ausgesprochen flexibles Management auf Sicht ... Die Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Pandemie, der Konjunktur und der Branche sind enorm.“ Wie der Geschäftsverlauf des Möbelhandels im vergangenen Jahr zeigte, lagen wir mit dieser Einschätzung richtig. Und bei einer Exportquote von rund 33 %, spielt die Entwicklung des Inlandsmarktes für die deutsche Möbelindustrie nach wie vor die entscheidende Rolle.

Umsatz im Handel mit Wohnmöbeln in Deutschland

Veränderung zum Vorjahr, in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

Durch die Belastungen der Corona-Pandemie war der Umsatzverlauf des Möbelhandels 2021 wiederholt von starker Volatilität geprägt und aufgrund hoher Vorjahresvorgaben lagen die Umsätze im zweiten Halbjahr durchgängig unter Vorjahresniveau - im November um ca. 7 %, für Dezember liegen noch keine Daten vor. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die IKB ein Umsatzminus von 4 bis 5 %. Darin enthalten sind auch die Online-Umsätze des stationären Möbelhandels. Deutlich steigende Online-Umsätze konnten die Rückgänge im stationären Geschäft damit nicht kompensieren. Im

Segment Discount-/Mitnahme waren die Einbußen höher als im konventionellen Bereich, Spezialisten im Küchenfachhandel konnten mit Umsatzzuwächsen an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen. Der Online-Anteil beim Verkauf von Wohnmöbeln inkl. Küchen liegt mittlerweile bei ca. 15 %, der Bundesverband E-Commerce & Versandhandel Deutschland (BEVH) beziffert das Online-Wachstum in den einrichtungsrelevanten Segmenten „Möbel, Lampen, Dekoration“ und „Haus- & Heimtextilien“ 2021 auf +20,8 %.

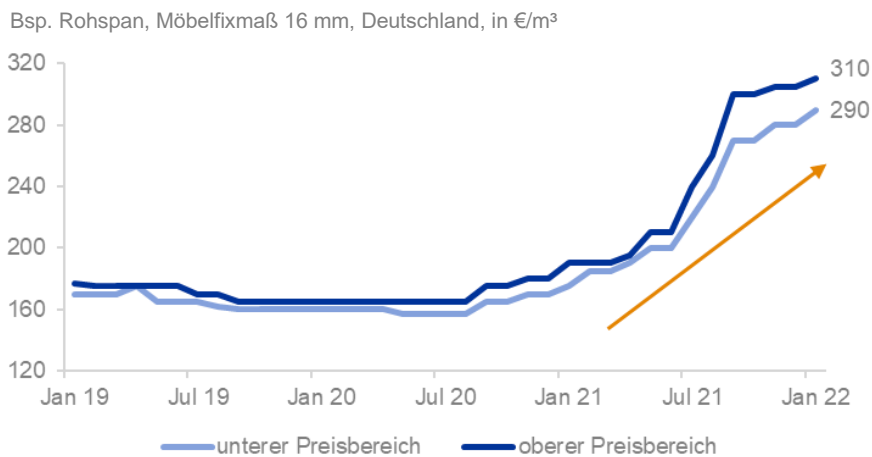
Möbelindustrie mit deutlich unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Sparten

Auch für die Wohnmöbel- und Küchenindustrie liegen bislang keine abschließenden Produktions- und Umsatzzahlen vor, der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) rechnet bislang mit einem Umsatz auf dem Vorjahresniveau von 17,2 Mrd. €. Die Küchenmöbelindustrie wird u. E. durch ein starkes Auslandsgeschäft sowie ein gutes 1. Halbjahr im Inland leicht über dem Vorjahresumsatz auslaufen, deutlicher im Plus erwartet die IKB Polstermöbelhersteller (> +5 %). Insbesondere Wohn- und Schlafzimmernmöbel werden hingegen ein Minus in mindestens gleicher Größenordnung hinnehmen müssen. Durch Preissteigerungen als Reaktion auf die gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten in den letzten Monaten wird der Umsatz der Branche in Summe evtl. das Vorjahresniveau erreicht haben, bei der realen Produktion erwartet die IKB einen Rückgang.

Materialverfügbarkeit und -preise bleiben herausfordernd

Nach Einschätzung der IKB bleiben die Preise für wesentliche Rohstoffe, Vormaterialien und Energie 2022 auf einem im Mehrjahresvergleich hohen Niveau. Bei den Energie- und Logistikkosten wird sich die Situation frühestens im späten Jahresverlauf entspannen. Die Rekordpreise für Rohspanplatten stehen stellvertretend für die aktuelle Lage. Lieferengpässe und längere Störungen in den Lieferketten bei einzelnen Warengruppen sind nicht auszuschließen.

Preisspiegel Spanplatte: Entwicklung ab 2019



Quelle: EUWID

Sofern finanziell darstellbar, wird ein erhöhter Bestandsaufbau ein Mittel der Wahl sein, ebenso eine auf Sicherheit abgestellte Lieferantenwahl. Die zunehmende Konzentration auf Handels- und Verbundgruppenebene stellt die Möbelhersteller vor weitere Herausforderungen. Für 2022 erwartet die IKB eine Verschlechterung der Ertragslage der Branche.

Ein Aussetzen wichtiger Investitionen in die Digitalisierung der Geschäftsmodelle und nachhaltige Produktionsstrukturen ist trotzdem keine Option.

Verhaltener Optimismus für 2022: Das Glas ist halb voll

Der Auftragseingang der Möbelindustrie zum Jahresanfang ist nach IKB-Kennntnis positiv. Die Bedeutung des Themas Wohnen hat für die Konsumenten an Bedeutung gewonnen, die Wohnungsbaukonjunktur ist trotz deutlich gestiegener Baupreise intakt. Für die bedeutenden Exportmärkte überwiegen bislang ebenfalls positive Aussichten. Die hohe Inflation und z. T. deutlich steigende Möbelpreise im Handel, evtl. aber auch wieder steigende Reiseausgaben bei einem Abklingen der Pandemie belasten in diesem Jahr die Nachfrageseite. Auf der Produktionsseite bleiben Störungen der Lieferketten und die Kostensituation Herausforderungen.

In Summe erwartet die IKB im laufenden Jahr ein reales Produktionsplus für die deutsche Möbelindustrie in Höhe von etwa 1 %. Wie im letzten Jahr gilt jedoch wiederum: „Die Unsicherheiten sind enorm“.

(Düsseldorf, 28.01.2022)

Johannes Sausen
Head of Consumer & Retail

Telefon: +49 211 8221-4807
Mobil: +49 175 7253167
E-Mail: Johannes.Sausen@ikb.de
Internet: <http://www.ikb.de>

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkkes-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Johannes Sausen
Industriegruppe Consumer & Retail
Telefon +49 211 8221-4807

28. Januar 2022

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötzkkes-Straße 1, 40474 Düsseldorf

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick

Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann

Vorstand: Dr. Ralph Müller, Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise

Aufsichtsbehörde: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main, www.bafin.de

Sitz der Gesellschaft: Düsseldorf

Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf B Nr. 1130

Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 121298843